

Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLEINREGION STIEFINGTAL

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II

- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 01.05.2023 – 31.10.2024

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung)	Kleinregion Stiefingtal: Das Stiefingtal – eine Vorzeigeregion macht sich klimafit
Geschäftszahl der KLAR!	C060851
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeverband Kleinregion Stiefingtal, Verband
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 11.562 Die Region befindet sich am Rande der ersten Höhenzüge des oststeirischen Hügellandes und in der nordöstlichsten Ecke des fruchtbaren Leibnitzerfeldes. Die Region weist viele Sonnenstunden auf, ist geschützt vor den rauen Nordwinden und umgeben von einer Landschaft mit Wiesen, Feldern, Obstgärten und Wäldern. Die Region verfügt über keine Industrie. Die Kleinregion Stiefingtal liegt in der Süd- bzw. Südoststeiermark. Sie beginnt rund 20 km südlich von Graz.
Website der KLAR!:	https://klarstiefingtal.at/
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Frannach 71, 8081 Pirching am Traubenberg Nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Dipl. Ing. (FH) Isabella Kolb-Stögerer isabella.kolb@reiterer-scherling.at +43 664 25 28 595 Absolventin des FH-Studienzweigs Energie- und Umweltmanagement; über 10 Jahre einschlägige Erfahrung mit Umwelt- und Energieprojekten sowie in den Bereichen Gebäude-, Umwelt- und Kulturtechnik sowie Energie- & Unternehmensberatung; Teilnahme am 2-jährigen Qualifizierungsprojekt ClimaNET der Klimawandel-Anpassung im Bereich Bauen & Wohnen 20 Stunden / Woche Reiterer & Scherling GmbH
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2023

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Die Kleinregion hat sich das Ziel gesetzt, dass die Bevölkerungsdichte durch geeignete und innovative Maßnahmen in der gesamten Region erhöht bzw. zumindest erhalten bleibt. Aufgrund der Nähe zu Graz und des daraus resultierenden Zuzuges sind die dafür notwendigen Voraussetzungen gegeben. Umfassende Bürgerbeteiligungsprozesse und Regionalentwicklungsmaßnahmen wurden daher bereits in den vergangenen Jahren gesetzt, um auf die Entwicklungswünsche der Bevölkerung Bezug zu nehmen. Die Etablierung der geplanten Klimawandelanpassungs-Modellregion in der Kleinregion Stiefingtal wird unterstützend in diesem Bottom-up-Prozess herangezogen.

Die Land- und Forstwirtschaft strebt danach, die Chancen, die sich durch den Klimawandel ergeben, zu nutzen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Sektoren zu stärken. Gleichzeitig soll die Lebensqualität trotz der Auswirkungen des Klimawandels verbessert und ein nachhaltiger Lebensraum geschaffen werden. Ein weiteres Ziel ist es, die regionale Wirtschaft und Nahversorgung zu stärken und den Gemeinden eine Vorbildwirkung für Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zu ermöglichen. Dabei steht die Förderung der Diversifizierung wirtschaftlicher Aktivitäten im Vordergrund, insbesondere die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen im Kontext des Klimawandels. Die Kleinregion gelingt es dadurch nach und nach über die Dauer der Projektlaufzeit, sich zu einer Vorzeigeregion im Umgang mit sommerlicher Überhitzung zu entwickeln.

Abgeleitet davon haben sich folgende regionsspezifische Zielsetzungen ergeben:

- Nutzung der Chancen durch den Klimawandel in der Land- und Forstwirtschaft

Der Klimawandel eröffnet in der Land- und Forstwirtschaft neue Potenziale, die bisher kaum oder nur in geringem Maße genutzt werden, vor allem aufgrund mangelnder Bekanntheit. Neue landwirtschaftliche Wertstoffe werden beispielsweise kaum erzeugt, die Forstwirtschaft erfolgt nur teilweise durchforstet, und die Möglichkeiten der Landwirtschaft zur regionalen Wertschöpfung können erheblich ausgebaut werden. Die umfassende Einbindung der Land- und Forstwirtschaft in das Projekt bietet dabei vielfache Vorteile: Die Umwelt wird widerstandsfähiger, die Abhängigkeit von Wettereinflüssen nimmt ab, neue Einkommensquellen werden erschlossen, die heimische Landwirtschaft erfährt eine Wertsteigerung, und es entstehen neue Arbeitsplätze. Zudem können durch ein gezieltes Flächenmanagement Erosion, Abschwemmung wertvoller Oberböden und Vermurung von Infrastruktur vermieden werden, was den Gemeinden Kosten erspart. Die bereits von mehreren Landwirten in der Region praktizierte Mulchsaat trägt nicht nur zur Vermeidung von Bodenerosion bei, sondern fördert auch den Aufbau von Humus. Dieses Wissen soll verstärkt an andere Landwirte weitergegeben werden, um die Anpassung an den Klimawandel vermehrt in der Praxis umzusetzen.

- Erhöhung der Lebensqualität und Schaffung eines nachhaltigen Lebensraumes

Die Region fungiert gleichzeitig als Wirtschafts- und Erholungsraum. Obwohl der prognostizierte überdurchschnittlich hohe Kühlbedarf Auswirkungen hat, beeinträchtigt dies keineswegs die Lebensqualität der Bevölkerung und die damit verbundenen Anforderungen an die Umgebung. Durch frühzeitig eingeleitete Anpassungsmaßnahmen können alle beteiligten Gruppen den Lebens- und Naherholungsraum trotz des deutlichen Einflusses des Klimawandels sinnvoll und mit hoher Qualität nutzen.

- Stärkung der regionalen Wirtschaft und Nahversorgung

Eine vielfältige Palette regionaler Betriebe bildet das Fundament für eine lebendige Kleinregion mit lebensfrohen Gemeinden. Um die örtlichen Unternehmen zu stärken und somit eine langfristige Nahversorgung zu gewährleisten,

ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Bevölkerung und die Betriebe der Kleinregion in möglichst großem Umfang auf Produkte von hiesigen Herstellern und Händlern setzen. Nur auf diese Weise können langfristig Arbeitsplätze gesichert und hochwertige Produkte aus der Kleinregion erhalten werden. Die regionale Identität und das Zugehörigkeitsgefühl bilden die Grundlage für Kaufentscheidungen, und durch die geschickte Nutzung der Chancen, die der Klimawandel bietet, können neue Produkte, Dienstleistungen und Angebote entstehen.

- Etablierung der Gemeinden als Vorbild bei Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen

Die KLAR! verfolgt entscheidend das Ziel, durch die Vorbildwirkung von Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen einen signifikanten Einfluss auszuüben. Lokal initiiert sie durch gezielte Bewusstseinsbildung Maßnahmen zur Anpassung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Zudem koordiniert sie umfangreichere Projekte zur Abwehr der Einflüsse des Klimawandels und agiert vor allem in ihrem eigenen Zuständigkeitsbereich als Wegbereiter für effektive Anpassungsstrategien. Die Umsetzung der Regionsvision führt auf Kleinregionenebene zu gesteigerter Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des globalen Klimawandels, einer spürbaren Verminderung von Umweltbelastungen, einer Stärkung der Regionalwirtschaft und der Schaffung zahlreicher Arbeitsplätze. Die Gemeinden streben dabei an, noch mehr als Vorbilder für effektive Klimawandelanpassungen zu fungieren.

Nachfolgend noch eine kurze Auflistung von spezifischen Zielen, welche in der Weiterführungsphase II erreicht werden sollen:

- Forcierung der Forstwirtschaft (Klimawandelangepasster Wald) durch unterschiedliche Aktivitäten (Fachvorträge, Informationsvermittlungen, Besichtigungen usw.)
- Durchführung von 6 Projekten mit Kindern und Jugendlichen zur Klimawandelanpassung
- Durchführung von 3 gewässerökologischen Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser und Förderung der Biodiversität
- Schwerpunktsetzungen im Bereich ‚Klimafittes Bauen, Wohnen und Sanieren‘
- Forcierung der Landwirtschaft durch unterschiedliche Aktivitäten (Fachvorträge, Informationsvermittlungen, Besichtigungen usw.)
- Durchführung von Bepflanzungsaktionen und gleichzeitige Verteilung von Saatgutsäckchen
- Vorhandenes Konzept zur klimafitten Raumplanung und Analyse der Mobilitätsinfrastruktur
- Durchführung von etlichen Aktivitäten zum Schutz gegenüber der Naturgefahren im Klimawandel
- Abhaltung von 5 Exkursionen und Durchführung von 20 Vernetzungstreffen
- Ausarbeitung eines Formats gegenüber Neophyten
- Vorbereitung und Teilnahme an der ADSR-Tagung

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die KLAR! verfolgt einen Bottom-up-Ansatz, der sämtliche relevanten regionalen Stakeholder in den Umsetzungsprozess einbindet. Hierbei werden der Gemeindeverband, die einzelnen Gemeinden, relevante Unternehmen, einflussreiche Leitbetriebe, Intermediäre, Interessensgruppen, engagierte Bürger, Vereine, Schulen, Behörden (wie z. B. Bezirkshauptmannschaften), Feuerwehren, Rettungsdienste und verschiedene Experten aktiv in das Projekt eingebunden. Die Erstellung wurde von einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit begleitet, die zahlreiche direkte Gespräche mit der Bevölkerung einschloss. Parallel dazu fanden zahlreiche Besprechungen und Dialoge mit den regionalen Stakeholdern (Gemeinden, Einsatzorganisationen, Expertinnen und Experten, Land Steiermark, UBA usw.) statt. Zunächst wurde das Projekt in der Steuerungsgruppe, bestehend aus Bürgermeister*innen und Amtsleitern, behandelt. Anschließend folgten mehrere Einzelgespräche mit jeder Gemeinde. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden am Ende zusammengeführt und der Steuerungsgruppe präsentiert. Eine enge Zusammenarbeit bestand zudem mit der Universität Graz im Bereich Umweltsystemwissenschaften, die die Projektumsetzung kontinuierlich begleitete und durch Expertenwissen sowie Inputs von Studierenden wesentliche Unterstützung leistete.

Ebenso ist es essentiell, die Bevölkerung aktiv anzusprechen und an den Anpassungsmaßnahmen mitarbeiten zu lassen. Nur wenn es gelingt, dass alle Personen der KLAR! an einem Strang ziehen, wird man auch langfristig als Region Erfolge bei der Anpassung an den Klimawandel und dessen Folgen feiern können.

Nachfolgend eine kurze Übersicht zum Maßnahmenbündel der Bewusstseinsbildung, welches Hand in Hand mit der Integration der Stakeholder (und der Bevölkerung) geht:

- Informationsvermittlung und Sensibilisierung über Mundpropaganda und persönliche Gespräche
- Partizipationsprozess im Zuge der Weiterführungsphasen I und II
- Informationsausendung über verschiedene Kanäle und Medien
- Niederschwellige Veranstaltungen über klimawandelrelevante Themen
- Workshops und Aktivitäten im Vereinsbereich

Nachfolgend eine Zusammenfassung der bisher in den Phasen eingebundenen Akteursgruppen:

- Vertreter der Kommunen
- Bezirkshauptmannschaften
- Feuerwehren
- Interessensvertreter der Land- und Forstwirtschaft und WKO
- Wirtschaft
- Kindergärten und Schulen
- Gemeinden bzw. Gemeindeverband
- Ab- und Wasserverbände
- Vorhandenes, spezialisiertes Know-how der Projektleitung
- Verschiedene Vereine
- Expert:innen (Wirtschaft, diverse Bundes- und Landesorganisationen etc.)
- Universität Graz: Studiengang Systemwissenschaften, Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung; Institut für Geographie und Raumforschung; Arbeitsgruppe Nachhaltiges Bauen; BOKU Wien: Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung; Institut für Nutztierwissenschaften; Joanneum Research: LIFE – Zentrum für Klima, Energie und Gesellschaft

- Land Steiermark (insbesondere in Kooperation mit der Nachhaltigkeitskoordinatorin und der Energie Agentur Steiermark)
- Umweltbundesamt
- Landwirtschaftskammern
- Landentwicklung Steiermark
- Energieagentur Steiermark
- Steiermärkische Berg- und Naturwacht
- Umweltbildungszentrum
- Abfallwirtschaftsverband
- Bezirksnaturschutzbeauftragter

In den beiden vergangenen Phasen sind bereits viele Stakeholder der Region erreicht worden, trotzdem ist es für die KLAR! ein laufendes Ziel, immer wieder neue Stakeholder anzusprechen, um diese für die Mitarbeit am Projekt zu gewinnen. Dadurch gelingt es, dass man immer mehr Expertise und Fachwissen mit in die Anpassungsmaßnahmen miteinfließen lässt.

Abschließend gehört noch angemerkt, dass die KLAR! durch die mittlerweile lange Laufzeit schon sehr erfahren ist und auch die Einbindung der Stakeholder und der Bevölkerung sehr gut funktioniert. Man hat hier gut funktionierende bestehende Strukturen, welche über die Jahre der Umsetzung der KLAR! stetig gewachsen sind.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme
Titel:

1
Klimawandelangepasster Wald im Stiefingtal

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.07.2023
30.04.2026

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Der Task „Besichtigung einer besonders klimafitten Waldfläche samt Vermittlung von Bauer-zu-Bauer-Fachinformationen“ ist aktuell in Planung und wird in der zweiten Hälfte dann umgesetzt werden.</p> <p>Ein erster Fachvortrag zur Waldpflege, Verjüngung, Reduktion der Wildschadensbelastung, Stärkung der Einzelbaumindividualität und für Maßnahmen gegen den Borkenkäfer ist bereits durchgeführt worden (auch unter Berücksichtigung des Waldmontages des steirischen Waldverbands).</p> <p>Der Ergebnistransfer an Stakeholder aus dem Projekt „Walddtypisierung Steiermark - Erarbeitung der ökologischen Grundlagen für eine dynamische Walddtypisierung“ mit der folgenden Anwendung der Ergebnisse in der KLAR! ist bereits erfolgt. Kurz zur näheren Projektbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Herausforderung stellt die Berücksichtigung von zukünftig veränderten Klimabedingungen dar, die sich auch auf die Klassifizierung von Standorten und Walddtypen auswirken wird. Für eine solcherart erforderliche „dynamische Standortklassifizierung“ bestehen theoretische Konzepte, die konkrete Umsetzung einer integrierten Standorts- und Walddtypenklassifikation in einer realen Region, wie der Steiermark, stellt jedoch Neuland dar. Die Projektergebnisse erlauben daher eine Einteilung der Walddtypen auf allen Hauptwaldstandorten. Jeder Walddtyp wird auf einer Walddtypenkarte im Maßstab 1:25.000 dargestellt. Neben den ökologischen Fakten ist jeder Walddtyp mit einer waldbaulichen Beschreibung versehen, die Angaben zu den geeigneten Baumarten, Gefährdungen und möglichen Behandlungsvarianten in Hinblick auf den Klimawandel enthält. In dieser waldbaulichen Charakterisierung werden auch die bisherigen Erfahrungen mit den vorhandenen Baumarten und ihren Mischungen getrennt nach Walddtypen beschrieben und Empfehlungen für die zukünftige Bestockung und deren Bewirtschaftung in Hinblick auf den Klimawandel gegeben. <p>In Kooperation mit der forstlichen Ausbildungsstätte (FAST) Pichl ist ein</p>
--

Außenkurs über klimafitte Waldbewirtschaftung im Stiefingtal für die Durchführung im Februar 2025 organisiert worden, generell sind auch schon 2 Kurse der FAST Pichl über eine klimafitte Waldbewirtschaftung beworben worden.

In Kooperation mit der Land- und Forstwirtschaftskammer sind Informationen über einen klimawandelangepassten Wald verteilt worden:

- 3 Fachinformationen der Land- und Forstwirtschaftskammer auf der KLAR!-Homepage veröffentlicht
- 3 forstwirtschaftliche Informationen der Land- und Forstwirtschaftskammer über die Gemeindezeitungen verteilt
- 2 Informationen an die Forstwirt:innen der KLAR! verteilt, dass über die Land- und Forstwirtschaftskammer eine kostenlose Beratung zum klimafitten Wald möglich ist

Ziele

Das oberste Ziel der ersten Maßnahme ist, dass man einen klimawandelangepassten Wald im Stiefingtal hat und dass dieser klimaresilient und gesund ist.

Besonders für die Forstwirte, aber natürlich für jeden Interessierten, soll es Besichtigungen zu besonders klimafitten Wäldern oder Waldflächen geben, um Informationen und Wissen zu übermitteln.

Zudem soll es Fachvorträge geben, welche sich dabei unterschiedlichen Themen widmen.

Dafür wird auch die Zusammenarbeit mit Experten sowie der Forst- und Landwirtschaftskammer wichtig sein. Diese Zusammenarbeit soll zu Beginn der Maßnahme eingeleitet bzw. gestärkt werden.

In Kooperation mit der forstlichen Ausbildungsstätte in Pichl soll es Kurse mit dem Thema klimafitte Waldbewirtschaftung im Stiefingtal geben. Abgerundet soll die Maßnahme von einer flankierenden Öffentlichkeitsarbeit werden, um möglichst effektiv Informationen an die Bevölkerung oder gesondert an Zielgruppen zu übermitteln.

Meilensteine

Erfüllte Meilensteine:

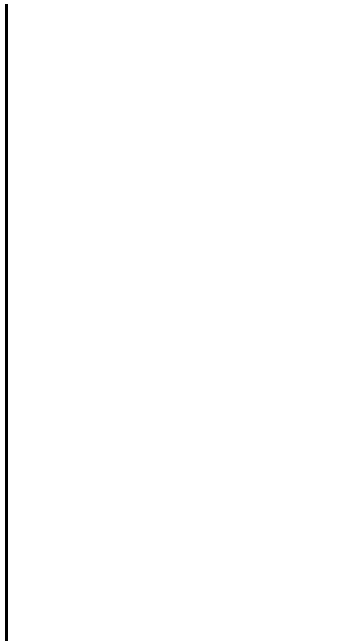
- Kontakt mit Experten und Kammern hergestellt
- Erstmaliger Fachvortrag der klimafitten Waldbewirtschaftung
- Absprache und Ergebnisvermittlung geplant und abgehalten

Noch nicht erfüllte Meilensteine:

- Kurs der forstlichen Ausbildungsstätte beworben

Leistungsindikatoren

- 1 Besichtigung einer besonders klimafitten Waldfläche: In Planung (10 % fertig)
- 3 Fachvorträge der klimafitten Waldbewirtschaftung (z. B. zur Waldpflege, Verjüngung, Reduktion der Wildschadensbelastung, Stärkung der Einzelbaumindividualität und für Maßnah-



- men gegen den Borkenkäfer): 1 von 3 (33 %)
- 1 Ergebnisvermittlung an Stakeholder zum Projekt „Dynamische Waldtypisierung Steiermark“: Erledigt
 - 1 Absprache mit dem Verantwortlichen des Projektes „Dynamische Waldtypisierung Steiermark“: Erledigt
 - 3 Kurse der forstlichen Ausbildungsstätte Pichl beworben: 2 von 3 beworben (66 %)
 - 1 Außenkurs der forstlichen Ausbildungsstätte Pichl im Stiefingtal durchgeführt: Wurde organisiert für Feb. 25 (30 % fertig)
 - 6 Kooperationstreffen mit der Land- und Forstwirtschaftskammer: 2 Treffen stattgefunden (40 % fertig)
 - 6 Unterlagen für die Homepage, Infoabende und für die Gemeindezeitungen erstellt: Alles fertig (100 %)
 - 6 Informationen an die Forstwirt:innen der KLAR! verteilt, dass eine kostenlose Beratung über die Land- und Forstwirtschaftskammer zum klimafitten Wald möglich ist: 2 von 4 verteilt (50 %)

Gute Anpassung

Es wird für die Zukunft die Betroffenheit signifikant gesenkt. Bäume sind sehr gute Beispiele, um die Betroffenheit zu reduzieren. Die angedachte KLAR!-Maßnahme wirkt besonders nachhaltig bzw. längerfristig, da forstbezogene Themen durch die lange Umtriebsdauer stets in die Zukunft gerichtet sind. Andere Regionen oder Bereiche werden durch einen klimawandelangepassten Wald nicht negativ beeinflusst. Ein klimafitter Wald ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz, da der Wald eine wichtige CO₂-Senke und energetische Biomassequelle darstellt. Ein klimafitter Wald unterstützt ein intaktes Ökosystem und ist sozial verträglich. Sozial benachteiligte Gruppen werden dadurch nicht beeinflusst. Darüber hinaus findet ein klimafitter Wald auch eine besondere Akzeptanz in der Bevölkerung. Die für die Umsetzung relevanten Akteure sind in das Projekt eingebunden.

Maßnahme
Titel:

2
Kurz-Projekte und Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen zur Klimawandelanpassung

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.08.2023
30.04.2026

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Die Abstimmung mit Lehrer:innen, Schulen und Kindergarten-Pädagog:innen über Projekte und Aktivitäten zur Klimawandelanpassung sind bereits zu Beginn erfolgt, auch für die weiteren Projekte wird es noch Abstimmungen geben.</p> <p>Die Organisation der Inhalte für die Kurz-Projekte und Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen zur Klimawandelanpassung ist ebenso schon abgeschlossen (Anmerkung: Es werden ausschließlich vorhandene Lehrmaterialien verwendet, wie z. B. die Bildungsunterlagen zur Klimawandelanpassung vom Klimabündnis Steiermark).</p> <p>Bisher fanden 4 Umsetzungen der Projekte zur Klimawandelanpassung statt (z. B. Lesung aus dem Kinderbuch "Der Klimachecker" vom Land Stmk. zur Klimawandelanpassung, Neophyten-Wandertag, Hochbeete errichten, Klimafit-Pflanzaktionen, Gestaltung von klimafitten Hausgärten, klimafitte Ernährung etc.). <u>Dabei wurde die Vertragsauflage berücksichtigt, indem im Bereich der Pflanzen klimafitte und nicht-invasive Arten ausgewählt wurden.</u></p> <p>Über die Elternbriefe zu den Aktivitäten zur Klimawandelanpassung sind diese erreicht worden (z. B. über Interviews von den Kindern bzw. von den Kindern verfassten Texten).</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit zu den Kurz-Projekten und Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen zur Klimawandelanpassung wurde flankierend und aliquot zur Umsetzung durchgeführt.</p> <p><u>Die Jury-Empfehlung wurde dabei berücksichtigt, indem Synergien zwischen dieser Maßnahme und der Maßnahme 11 bestmöglich genutzt und Doppelgleisigkeiten vermieden wurden.</u></p>

Ziele

<p>Folgende Ziele sollen mit der Maßnahme erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung des eingeschlagenen Wegs - Optimierung der Kommunikation mit dem Personal der Schulen und Kindergärten - Umsetzung von Kurz-Projekten zur Klimawandelanpassung - Verfassen und Übermittlung von Elternbriefen - Aufbereitung der Ergebnisse mit den Schüler:innen - Veröffentlichung der Ergebnisse über die flankierende Öffent-

lichkeitsarbeit

Meilensteine

Erfüllte Meilensteine:

- Ersten Elternbrief verfasst und verbreitet
- Bisherigen Weg fortgesetzt und Optimierungen durchgeführt
- Erstes Kurz-Projekt mit den Kindern geplant, umgesetzt und aufbereitet

Noch nicht erfüllte Meilensteine:

- Keine mehr offen

Leistungsindikatoren

- 6 Kurz-Projekte oder Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen zur Klimawandelanpassung durchgeführt: 4 von 6 durchgeführt
- Mind. 10 Erwachsene miteinbezogen: 7 bereits einbezogen (70 %)
- Mind. 60 Kinder und Jugendliche miteinbezogen: Alle miteinbezogen (100 %)
- Mind. 60 Eltern erreicht: Alle erreicht (100 %)

Gute Anpassung

Die Bedürfnisse der künftigen Generation werden befriedigt, indem in ihre Bildung und die Nachhaltigkeit investiert wird.

Durch Aufklärung, wie mit den Folgen umgegangen werden kann bzw. wie man diese eingrenzt, wird die Betroffenheit reduziert.

Die erarbeiteten Bildungsmaßnahmen und Schulprojekte führen nicht zu einer Erhöhung.

Es sind keine negativen Folgen durch die Maßnahme zu erwarten.

Außerdem sind auch keine negativen Auswirkungen auf sozial verwundbare Gruppen absehbar.

Die Maßnahme findet in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz, weil die junge Generation vermehrt über den Klimawandel und die Anpassung daran informiert wird.

Maßnahme
Titel:

3
Klimawandelangepasstes Wassermanagement in der Kulturlandschaft des Stiefingtals

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2023
31.12.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Die 6 Abstimmungen mit Fachleuten (z. B. mit Experten der Siedlungswasserwirtschaft der TU Graz oder der Bezirkshauptmannschaft, mit den Verantwortlichen der Ortswasserleitungen, mit Planern bzw. umwelttechnischen Büros etc.) über ein klimawandelangepasstes Wassermanagement im Stiefingtal (aufgrund von Hitze und ausbleibenden Niederschlägen, aber auch aufgrund zu starker Niederschläge hinsichtlich Hochwasserschutz) samt möglicher Finanzierung sind erfolgreich durchgeführt worden.</p> <p>Das Konzept für ökologisch orientierte Teiche der Regenwassernutzung (z. B. als Trinkwasserstelle für das Wild oder zur Bewässerung von sonst austrocknender Kulturlandschaft oder als Löschteiche unter Berücksichtigung der kommunalen Waldbrandkarte) samt passendem Mikroklima (z. B. über Beschattung und umliegenden Grünflächen etc.) ist erstellt worden.</p> <p>Die kommunalen Vorzeigebispiele der Regenwassernutzung samt passendem Mikroklima sind bisher noch nicht errichtet und öffentlich wirksam verteilt worden (z. B. Bewässerung von Sportanlagen bzw. Freibad).</p> <p>Es fanden bereits 30 Beratungen oder Informationen an Haushalte bzw. Private zu folgenden Inhalten statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Regenwasserbecken und -teiche im privaten und betrieblichen Bereich forcieren (Nutzung zum Garten- oder Rasengießen) - für Naturschwimnteiche/Biotope anstelle von Pools - Bewusstseinsbildung „Wasser verantwortungsvoll und vorsorgend nutzen“ <p>Die Unterstützung bei der Umsetzung von gewässerökologischen Klimafit-Maßnahmen an der Stiefing zum Schutz vor Hochwasser und zur Förderung von klimawandelangepasster Biodiversität ist geleistet worden (z. B. Auwiesen errichten, Gewässerstreifen wiederherstellen, natürlichen Aufwuchs forcieren, Renaturierung des Aubachs), die Umsetzung ist organisiert und finanziert und somit zu 100 % abgeschlossen.</p>
--

Ziele

Bei dieser Maßnahme ist eine neue Ausrichtung und somit auch ein neues, zentrales Ziel geplant, nämlich die Etablierung eines klimawandelangepassten Wassermanagements im Stiefingtal. Dafür wird eine Zusammenarbeit mit einschlägigen Experten und Fachleuten eingeleitet. In Kooperation mit diesen soll ein Konzept zur Regenwassernutzung erarbeitet und zwei kommunale Vorzeigebispiele aufbereitet werden. Zudem soll es bauliche bzw. gewässerökologische Hochwasserschutzmaßnahmen geben. Mit dem Angebot von Beratungen soll sowohl der private als auch der dienstliche Bereich abgedeckt werden und Interessierte erfahren dabei über potentielle Nutzungsmöglichkeiten des Regenwassers oder auch über das Wassersparen im Allgemeinen. Flankierend soll es eine Öffentlichkeitsarbeit geben, um Informationen an die Bevölkerung zu bringen und diese gleichzeitig über Neuigkeiten und Erfolge der Maßnahme zu informieren.

Meilensteine

Erfüllte Meilensteine:

- Kontakt mit Experten und Fachleuten aufgenommen
- Erste Absprachen mit potentiellen Geldgebern organisiert und umgesetzt
- Erste Informationsaussendung über die Thematik an die Bevölkerung

Noch nicht erfüllte Meilensteine:

- Aufbereitung eines kommunalen Vorzeigebispiels in die Wege geleitet

Leistungsindikatoren

- 6 Abstimmungen mit Fachleuten für klimawandelangepasstes Wassermanagement: Alles erledigt
- 6 Absprachen mit potentiellen Geldgebern für die geplanten Anpassungsvorhaben: Alles erledigt
- 1 Konzept für die gesamte KLAR! über ökologisch orientierte Teiche für die Regenwassernutzung: Fertig
- 2 kommunale Vorzeigebispiele der Regenwassernutzung: Noch keines erarbeitet
- 30 Beratungen über Regenwassernutzung oder Wassersparen: Erreicht
- 4 Informationsaussendungen über Regenwassernutzung oder Wassersparen: 2 von 4 durchgeführt
- 3 gewässerökologische Maßnahmen an der Stiefing zum Schutz vor Hochwasser und zur Förderung von Biodiversität durchgeführt: Die Umsetzung ist organisiert und finanziert (100 % fertig).

Gute Anpassung

Die Maßnahme entspricht dem Prinzip der Nachhaltigkeit, außerdem werden auch die Bedürfnisse künftiger Generationen erfüllt, da auch sie ein Interesse an klimafitten Wasser und klimawandelangepassten Wassermanagement haben.

Sowohl kurz- als auch langfristige Folgen des Klimawandels werden mit der Maßnahme reduziert.

Die Maßnahme (auch die baulichen Hochwasserschutzaktivitäten) finden ausschließlich in der Region statt.

Es ist mit keinen Erhöhungen zu rechnen, auch wird es keine Minderungen geben.

Es sind keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten, viel eher kann mit einem klimafitten Wassermanagement und Wasserversorgung die Biodiversität in der Region hoch gehalten werden.

Die Maßnahme führt zu keinen negativen Auswirkungen auf sozial verwundbare Gruppen.

Es gibt eine hohe Akzeptanz seitens der Bevölkerung, da diese die Sicherheit, Qualität und generelle heimische Wasserversorgung schätzen und diese mit der Maßnahme gefestigt werden.

Maßnahme
Titel:

4
Klimawandelangepasstes Bauen und Wohnen mit Schwerpunkt auf öffentliche Gebäude

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2023
30.04.2026

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Beim Task „Sämtliche öffentliche Gebäude, welche saniert oder neu errichtet werden, berücksichtigen den KLAR!-spezifischen Baustandard „Klimafittes Gebäude“ unter Einsatz innovativer, aber einfacher und benutzerorientierter Ansätze (z. B. erhält der Kindergarten in Ragnitz eine Nachtlüftung, um das Gebäude im Sommer kühl zu halten): als Vorbild für private Bauten werden Informationen verteilt, warum besagte Gebäude klimawandelangepasst sind“ entsprechen mittlerweile 2 Gebäude dem Baustandard.</p> <p>Dementsprechend ist Klimawandel-Angepasstheit durch Informationstafeln in oder am Gebäude auch bei diesen beiden schon sichtbar gemacht worden.</p> <p>Der Task „Das „Stiefingtalhaus“ (Mehrfamilienhaus) wird projektiert und entsprechende Informationen werden an die Presse bzw. die Bevölkerung verteilt. Hintergrund: Im Zuge der aktuellen Weiterführungsphase entwickelte ein engagiertes Expertenteam (Klimafit-Architekt Oster, TU Graz, Elektrotechniker, Haustechniker, Installateure) einen Leitfaden zum klimafitten Bauen im Stiefingtal. Auf Grundlage dieses Leitfadens entstand ein eigener Haustypus, das sogenannte "Stiefingtalhaus". Es soll nun nach den Kriterien des Leitfadens in der KLAR! als klimawandelangepasstes und regionstypisches Vorzeigeobjekt für einen konkreten Standort projektiert werden.“ ist abgeschlossen.</p> <p>Der Leitfaden für Bauaufgaben im Stiefingtal „Klimafittes Bauen im Stiefingtal“ (wurde in der WF I geschrieben) wurde über die verschiedenen KLAR!-Kanäle in Kooperation mit den Bauämtern, Bausachverständigen und Gemeinden weiter verteilt (z. B. Grundstücks-Risikoabschätzung mit dem HORA-Pass, Grundstückswahl, Grundstücks- und Gebäudeausrichtung etc.).</p> <p>Der Informations- und Beratungsstand bei den Heiligenkreuzer Markttagen mit Schwerpunktsetzung auf klimafittes Bauen und Wohnen ist bisher 2 mal erfolgt, ein drittes Mal folgt in der zweiten Hälfte.</p>
--

Ziele

Es gilt neben der allgemeinen Zielsetzung, nämlich der Weiterführung der Maßnahme aus der vorherigen Phase der KLAR! mit der Fokussierung auf öffentliche Gebäude, auch noch folgende Ziele zu erreichen:

- Erarbeitung bzw. Optimierung des lokalen, klimafitten Baustandards „Klimawandel-angepasstes öffentliches Gebäude“ und des „Stiefingtalhauses“
- Anbringung von Tafeln bei sanierten/neu errichteten öffentlichen Gebäuden mit dem Baustandard „Klimawandel-angepasstes öffentliches Gebäude“
- Verteilung des Baustandards über die Öffentlichkeitsarbeit an die Bevölkerung
- Informationsverteilung über die sanierten/neu errichteten Gebäude
- Informations- und Beratungsstand bei den Heiligenkreuzer Markttagen

Meilensteine

Erfüllte Meilensteine:

- Kontakt mit lokalen Bauunternehmen aufgenommen
- Erste Informationskampagne durchgeführt
- Erste Teilnahme am Heiligenkreuzer Markttag geplant und umgesetzt
- Erste Gespräche mit Bürgermeistern und Planern bzw. Bau-meistern über die klimawandel-angepasste Sanierung bzw. den klimawandel-angepassten Neubau von öffentlichen Gebäuden geführt

Noch nicht erfüllte Meilensteine:

- Alle Meilensteine erreicht

Leistungsindikatoren

- Sämtliche öffentlichen Gebäude (voraussichtlich mind. 3), welche saniert oder neu errichtet wurden, entsprechen dem lokalen Baustandard „Klimawandel-angepasstes Gebäude“: 2 von 3 entsprechen dem Baustandard (67 % fertig)
- Auf sämtlichen öffentlichen Gebäuden (voraussichtlich mind. 3), welche saniert oder neu errichtet wurden, wurden Tafeln mit „Klimawandel-angepasstes Gebäude“ angebracht: Bei 2 von 3 entsprechend angebracht (67 % fertig)
- Mind. 3 Informationen der Bevölkerung, warum besagte öffentlichen Gebäude klimawandelangepasst sind: Bei 2 von 3 entsprechend fertig (67 % fertig)
- 1 „Stiefingtalhaus“ wurde für einen konkreten Standort projiziert und entsprechende Informationen wurden an die Presse bzw. Bevölkerung verteilt: Erfolgt
- 3 Informationskampagnen über klimafittes Bauen und Wohnen für Bauherr:innen durchgeführt: Erledigt
- 3 Teilnahmen bei den Heiligenkreuzer Markttagen mit Schwer-

punktsetzung auf klimafittes Bauen und Wohnen: 2 von 3 erledigt

Gute Anpassung

Da Bauprojekte stets auf viele Jahrzehnte ausgerichtet sind, hat eine klimafitte Bauweise auch besonders nachhaltige Auswirkungen für die zukünftigen Generationen.

Mit einer klimawandelangepassten und klimafitten Bauweise wird die Betroffenheit sowohl jetzt als auch in Zukunft wesentlich reduziert.

Andere Regionen oder Gebiete werden durch die Maßnahme nicht negativ beeinflusst.

Meist tritt das Gegenteil ein, da eine klimafitte Bauweise viel eher zu positiven Klimaschutzeffekten führt.

Es wird ganz genau darauf geachtet, dass es durch die Bauarbeiten zu keiner negativen Beeinflussung der Umwelt kommt.

Es kommt zu keiner negativen Belastung von sozial verwundbaren Gruppen durch die Maßnahme.

Die klimafitte und klimawandelangepasste Bauweise führt zu einer Erhöhung des Wohnkomforts und findet daher eine hohe Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung.

Maßnahme
Titel:

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

5
Klimawandelangepasste Äcker

01.05.2023
28.02.2026

<p>Bisher fanden 2 Informationsvermittlungen für eine klimafitte Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen statt (Wie können Starkregen-Schäden minimiert werden? Fruchtfolge generell und welche Fruchtfolge ist klimafit? Wie vermeidet man Bodenerosion? Wie verhindert man Trockenschäden? Wie kann man Wasser speichern? Welche Maschinen und Systeme sind für eine klimafitte Bewirtschaftung sinnvoll? Welche Kulturen sind klimafit?...).</p> <p>Bei der Zusammenarbeit mit der LWK hinsichtlich Vorträge und Besichtigungen bzw. Feldtage von klimawandelangepassten landwirtschaftlichen Vorzeigeflächen gab es bisher 1 Besichtigung mit Vortrag und 2 Abstimmungen.</p> <p>Es fand die Weiterführung der Schauversuchsfelder statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist bisher passiert? Ab Sommer 2018 wurden im Rahmen der KLAR! Stiefingtal verschiedene Schauversuchsfelder mit verschiedenen Begrünungsmischungen mit dem Schwerpunkt auf den Ölkürbisanbau angelegt. Ziel ist es, die für das Stiefingtal klimafitteste Begrünungsmischung zu finden. - Da es sich um einen mehrjährigen Versuch handelt und die am Projekt interessierten Landwirte laufend steigen, kann mit einer Weiterführung ein besonderer Mehrwert geschaffen werden. <p>Die passende Rezeptur einer klimawandelangepassten Begrünungsmischung für das Stiefingtal ist gefunden worden, das Konzept für die regionale Produktion der Begrünungsmischung in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement wird aktuell erarbeitet und man ist auf der Suche nach einen Saatgutproduzenten für diese Mischung.</p> <p>Das Konzept für einen klimafitten Biotopverbund im Stiefingtal ist erstellt worden (Standort von potentiellen Gehölzstreifen, phänologischen Hecken, Totholzhecken, Wie erfolgt die Bewirtschaftung? Hecken zwischen den Äckern, Grünstreifen zwischen den Feldern, Agroforst, Wo sind Streuobstwiesen sinnvoll? Gibt es finanzielle Unterstützungen? etc.), beim Anlegen von Grün- oder Wiesenstreifen entlang der Stiefing sowie abschwemmungsgefährdeter Straßen gab es bisher keine Aktivitäten, diese folgen in der zweiten Hälfte.</p>
--

Ziele

Oberstes Ziel der Maßnahme ist die Etablierung und langfristige Festigung von klimawandelangepassten Äckern in der Landwirtschaft. Dabei sollen mehrere Informationsvermittlungen für die Landwirte über eine klimafitte Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen organisiert und abgehalten werden, bei welchen etwaige Fragen beantwortet werden und generelle Informationen vermittelt werden sollen. Zudem soll die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer ausgebaut und gestärkt werden, mit dieser soll es zukünftig Vorträge und Besichtigungen von Vorzeigeflächen geben. Es sollen die Schauversuchsfelder weitergeführt werden. Wichtig wird auch die Konzepterstellung bei dieser Maßnahme sein. Mit dieser soll ein klimafitter Biotopsverbund im Stiefingtal etabliert werden, um beispielsweise zukünftig entlang der Stiefing entsprechende Grün- und Wiesenstreifen zu haben.

Meilensteine

Erfüllte Meilensteine:

- Kontakt mit Experten und der Landwirtschaftskammer aufgenommen
- Erste Besichtigung und anschließender Vortrag über klimafitte landwirtschaftliche Flächen
- Erstmalige Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer
- Erarbeitung des Konzepts eingeleitet

Noch nicht erfüllte Meilensteine:

- Keine mehr offen

Leistungsindikatoren

- 4 Informationsvermittlungen für eine klimafitte Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen: 2 von 4 durchgeführt
- 3 Besichtigungen oder Vorträge von klimafitten landwirtschaftlichen Vorzeigeflächen: 1 von 3 durchgeführt
- 6 Abstimmungen mit der LWK hinsichtlich Vorträge und Besichtigungen bzw. Feldtage von klimawandelangepassten landwirtschaftlichen Vorzeigeflächen durchgeführt: 2 von 6 durchgeführt
- 1 Einkaufsgemeinschaft für Begrünungsmischung durchgeführt: Durchgeführt
- 1 Rezeptur einer klimawandelangepassten Begrünungsmischung für das Stiefingtal erarbeitet: Vorhanden
- 1 potentiellen Saatgutproduzenten der klimawandelangepassten Begrünungsmischung für das Stiefingtal gefunden: In Planung
- 3 Grün- oder Wiesenstreifen entlang der Stiefing oder entlang von abschwemmungsgefährdeten Straßen angelegt: Noch offen
- 1 Konzept für einen klimafitten Biotopverbund im Stiefingtal: Fertig

Gute Anpassung

Eine Maßnahme, welche auf den Erhalt der regionalen Biodiversität abzielt und sich dabei besonders dem Landwirtschaftssektor widmet, ist besonders nachhaltig und gewährleistet, dass auch zukünftige Generationen eine intakte Biodiversität und klimafitte Landwirtschaft vorfinden. Es kommt zu einer wesentlichen Reduktion der Betroffenheit. Die Betroffenheit wird durch eine Stärkung nicht in andere Regionen verlagert, sondern im Gegenteil. Es werden andere, vor allem benachbarte Regionen, dadurch wesentlich gestärkt. Es ist mit keiner Erhöhung durch die Maßnahme zu rechnen. Die Maßnahme hat ausschließlich positive Effekte für die Umwelt und das Ökosystem der Region. Es erfolgt durch die Maßnahme keine negative Belastung von sozial verwundbaren Gruppen. Durch eine klimawandelangepasste Biodiversität und Landwirtschaft bleibt unser Erholungs- und Naturraum erhalten. Dadurch findet diese Maßnahmen besonders hohe Akzeptanz.

Maßnahme
Titel:

6
Durchführen von Bepflanzungsaktionen von klimafitten Bäumen, Stauden, Sträuchern, Wildblumen und klimafitten Zierpflanzen für klimawandelangepasste private Gärten

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.2023
30.04.2026

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Bisher wurden 2 mal Informationen hinsichtlich klimaangepasster Bäume, Stauden, Sträucher, Wildblumen und Zierpflanzen verteilt.</p> <p>Alle 3 Pflanzaktionen für Private sind organisiert, beworben und umgesetzt worden, auch die Öffentlichkeitsarbeit über die durchgeführten Pflanzaktionen ist abgeschlossen. <u>Dabei wurde die Vertragsauflage berücksichtigt, indem im Bereich der Pflanzen klimafitte und nicht-invasive Arten ausgewählt wurden.</u></p> <p>Zudem nahm man auch 6 mal an der Aktion „Wildblumen – blühende und summende Steiermark“ teil.</p> <p>Die heimischen, klimafitten Wildblumensamen sind fertig organisiert worden, die Verteilung an die Privaten ist noch offen.</p> <p>Die Organisation eines Pflanzentauschmarktes ist in Arbeit, außerdem fanden bisher 2 Projekte in Kooperation mit dem Haus der Stille in Heiligenkreuz an der Waasen statt.</p>
--

Ziele

<p>Es sollen bei dieser Maßnahme etliche Ziele unterschiedlicher Größe und Reichweite erreicht werden.</p> <p>So sollen jährlich Pflanzaktionen zuerst organisiert, anschließend über die flankierende Öffentlichkeitsarbeit beworben und final mit der Bevölkerung umgesetzt werden.</p> <p>Zudem sollen ebenso jährlich Informationsmaterialien an die Bevölkerung verteilt werden, um eine Bewusstseinsbildung einzuleiten. Dabei wird über die Erfolge des Vorjahrs berichtet und gleichzeitig soll die aktuelle Pflanzaktion wieder beworben werden.</p> <p>Mit der Teilnahme an der Aktion „Wildblumen Steiermark – blühende und summende Steiermark“ soll ein weiterer Schritt in die richtige Richtung getätigt werden, um klimafitte und klimawandelangepasste Gärten und Grünflächen zu etablieren und auszubauen.</p> <p>Gemeinsam mit dem Regionalmanagement sollen Verteilaktionen von Wildblumensamen organisiert und umgesetzt werden. Umrunden soll die Maßnahme einerseits ein Pflanzentauschmarkt und andererseits einer Exkursion zu einem Vorzeigegarten.</p>

<p>Meilensteine</p>	<p>Erfüllte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erste Informationsmaterialien an die Bevölkerung zur Thematik ausgesendet - Erstmalige Aktion zur Pflanzensetzung organisiert und durchgeführt - Teilnahme an der Aktion „Wildblumen Steiermark“ erstmalig eingeleitet und umgesetzt <p>Noch nicht erfüllte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Säckchen mit klimafitten Wildblumensamen vorbereitet und verteilt
<p>Leistungsindikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Informationsvermittlungen hinsichtlich klimaangepasster Bäume, Stauden, Sträucher, Wildblumen und Zierpflanzen: 2 von 3 durchgeführt - 3 Aktionen zum Einsetzen von klimafitten Pflanzen: Alle 3 erledigt - 3 Aussendungen über die durchgeführten Pflanzaktionen: Alle 3 erledigt - 6 Teilnahmen an der Aktion „Wildblumen Steiermark“: Erledigt - 900 Säckchen mit klimafitten Wildblumensamen verteilt: Säckchen wurden bereits organisiert, aber die Verteilung ist noch offen (50 % fertig) - 1 Tauschmarkt für klimafitte Pflanzen organisiert: In Arbeit (40 % fertig) - 3 Aktionen im klimafitten Vorzeigegarten des Haus der Stille durchgeführt: 2 von 3 durchgeführt
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Die Etablierung von klimawandelangepassten Gärten entspricht vollkommen dem Prinzip der Nachhaltigkeit und führt zu keiner Gefährdung zukünftiger Generationen.</p> <p>Mit Bepflanzungsaktionen etc. wird die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels reduziert.</p> <p>Die Maßnahme führt zu keinen negativen Auswirkungen für benachbarte oder andere Regionen.</p> <p>Weder direkt noch indirekt ist mit negativen Folgen oder Erhöhungen zu rechnen.</p> <p>Mit der Maßnahme und all den Aktivitäten kommt es viel eher zu einer positiven Beeinflussung der Umwelt und des Ökosystems.</p> <p>Es ist mit keiner Belastung von sozial verwundbaren Gruppen zu rechnen.</p> <p>Der Erhalt der Biodiversität und die gleichzeitige Fitmachung der privaten Gärten führt zu einer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung.</p>

Maßnahme
Titel:

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

7
Klimawandelangepasste Kommunen und Infrastruktur sowie Vermeidung von Zersiedelung

01.05.2023
30.04.2026

<p>Zur Unterstützung bei der klimafitten Raumplanung über die Gemeinden hinweg in Kooperation mit der Raumplanungs-Fachabteilung des Landes Steiermark mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beibehaltung und weitere konsequente Umsetzung derzeit laufender kommunaler Klimawandelanpassungsinitiativen entsprechend der Klimawandelanpassungsstrategie Steiermark und bestehender Instrumente sowie Gesetze in der Raumordnung; - Verstärkte Sicherung von bedeutsamen Freiräumen der Klimawandelanpassung (z. B. unzerschnittene naturnahe Räume, Lebensraumkorridore, Biotopvernetzung) und Minimierung weiterer Lebensraumzerschneidungen zur Stärkung der Biodiversität und Klimawandel-Resilienz; - Erhöhung der regionalen Versorgungssicherheit durch Stärkung der regionalen Zentren, damit die Widerstandskraft gegenüber klimawandelbedingten Gefahren minimiert wird (z. B. bei Katastrophen) <p>ist das Treffen der örtlichen Raumplaner aktuell in Planung und alle 6 Ideen sowie das gemeinsame Konzept sind vorhanden.</p> <p>Es wurden bisher 2 kommunale Best Practice-Beispiele der Klimawandelanpassung unter Berücksichtigung der Landesvorgaben und -empfehlungen (z. B. Ausschwemmung der Bankettstreifen mit Rasengittersteinen verhindern) verteilt, alle 6 sind schon erarbeitet worden, die restlichen 4 werden in der zweiten Hälfte dann verteilt.</p> <p>Die Analyse der Mobilitätsinfrastruktur hinsichtlich Klimafitness ist abgeschlossen (z. B. Hochwasser, reflektierende bzw. klimafitte Oberflächen, klimafitte Radwege, klimafitte Parkraumgestaltung und -bewirtschaftung, klimafitte Bushaltestellen, an das Klima bzw. den Tagesverlauf angepasste Taktungen und Wartezeiten bei Hitze, mit Wald-/Flächenbrand verknüpfen, indem beispielsweise keine heißen Gegenstände auf trockenem Laub bei Parkplätzen stehen etc.).</p> <p><u>Die Jury-Empfehlung wurde dabei berücksichtigt, indem eine laufende Gegenüberstellung der Versiegelungen im Vergleich zu Entsiegelungen im Berichtszeitraum durchgeführt wurde.</u></p>

Ziele

Mit dieser Maßnahme soll in den Kommunen und bei der Infrastruktur die Klimawandelanpassung vermehrt angewendet werden, außerdem soll auch der Zersiedelung der Region entgegengearbeitet werden. Die Verteilung von lokalen Best Practice-Beispielen soll ebenso über die Öffentlichkeitsarbeit die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung antreiben. Gemeinsam mit hinzugezogenen Experten soll eine Analyse der Mobilitätsinfrastruktur eingeleitet und erarbeitet werden, um hier hinsichtlich Klimafitness dieses Bereiches Verbesserungen und Optimierungen erzielen zu können. Über die Gemeinden hinweg soll eine Unterstützung bei der klimafitten Raumplanung mit mehreren ausgearbeiteten Arbeitspaketen stattfinden.

Meilensteine

Erfüllte Meilensteine:

- Kontakt mit Experten für Mobilität aufgenommen und Analyse eingeleitet
- Erste Erarbeitung von Ideen für eine klimafitte Raumplanung
- Beginn der Erarbeitung des Konzepts zur klimafitten Raumplanung
- Erste Best Practice-Beispiele aufbereitet

Noch nicht erfüllte Meilensteine:

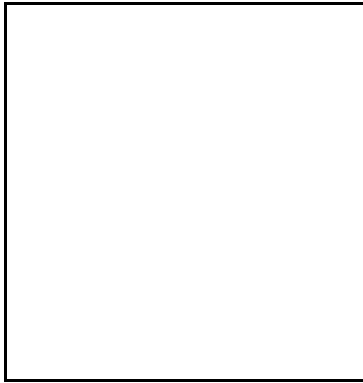
- Keine Meilensteine mehr offen

Leistungsindikatoren

- 1 Treffen der örtlichen Raumplaner hinsichtlich der Klimawandelanpassung: In Planung (30 % fertig)
- 6 Ideen für eine klimafitte Raumplanung über Gemeinden hinweg für das Stiefingtal erarbeitet: Vorhanden (100 %)
- 1 gemeinsames Konzept zur klimafitten Raumplanung mit Schwerpunkt Zersiedelung: Vorhanden (100 %)
- 6 x kommunale Best Practice-Beispiele der Klimawandelanpassung verteilt: Alle erarbeitet, aber erst 2 von 6 verteilt. 60 % fertig.
- 1 Analyse der Mobilitätsinfrastruktur hinsichtlich Klimafitness vorhanden: Fertig

Gute Anpassung

Mit den Tasks der Maßnahme wird besonders dafür gesorgt, dass eine nachhaltige Entwicklung eintritt und der Lebensstil der Bevölkerung erhalten werden kann. Sowohl kurz- als auch langfristige Folgen des Klimawandels werden durch die Maßnahme reduziert. Es wird besonders bei einer Maßnahme, welche sich mit der Raumplanung beschäftigt, darauf geachtet, dass es zu keiner Verlagerung der Betroffenheit kommt.



Es ist nicht absehbar, dass sowohl CO₂-Senken als auch die Treibhausgasemissionen der Region durch die Maßnahme negativ beeinflusst werden.

Es sind auch keine negativen Folgen auf die Umwelt zu erwarten. Auch wenn die Maßnahme sich vor allem mit der Raumplanung beschäftigt, so wird die Umwelt immer berücksichtigt werden und bei negativen Folgen werden andere Lösungswege erarbeitet und umgesetzt.

Auch bei dieser Maßnahme wird erneut auf verwundbare soziale Gruppen geachtet.

Auch diese Maßnahme wird von der Bevölkerung akzeptiert.

Maßnahme
Titel:

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

8
Naturgefahren im Klimawandel

01.08.2023
31.12.2025

<p>Die Durchführung eines Vorsorgechecks „Naturgefahren im Klimawandel“ ist erfolgt.</p> <p>Die Erhebung vulnerabler Gruppen, einerseits von Überschwemmungsereignissen, aber auch von Hitzewellen (Kontaktaufnahmen mit relevanten Akteuren) sowie die Ausarbeitung von Anpassungsmaßnahmen für diese Zielgruppen ist aktuell in Arbeit.</p> <p>Das Konzept für einen klimawandelbezogenen „Blaulichtstammtisch“ (Gemeinde, Katastrophenschutzbeauftragte/r, Bauhof, Einsatzorganisationen, Ortswasserverantwortliche, Verantwortliche der Abwasserreinigung etc.) ist ebenso aktuell in Arbeit. Bei diesen werden Naturkatastrophen-Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Weg vom Reaktiven, hin zum Proaktiven“ - Verantwortliche festlegen, die im Ereignisfall vor Ort sind (es sind oftmals unterschiedliche Verantwortliche für unterschiedliche Klimaereignisse, wie z.B. Hitze und Überflutungen) und in den Katastrophenschutzplan aufnehmen - Katastrophenschutzpläne aktuell halten - Kommunikationskonzept erstellen (unter Berücksichtigung vorhandener Unterlagen) - ... <p>Bei der zielgruppenspezifischen Informationsoffensive über regionsspezifische Naturgefahren des Klimawandels sind einige Subtasks schon ganz abgeschlossen, einige aktuell in Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Naturgefahr Hitze“: Hitze-Warnungen für vulnerable Gruppen weitergeben bzw. Wissen vermitteln; zu 100 % abgeschlossen - Naturgefahr Trockenheit: Wasserentnahme aus Hydranten sollen gemeldet werden; - Naturgefahr Hochwasser: Was ist zu tun im Hochwasserfall? Kennzeichnung für Feuerwehr bei Häusern hinsichtlich Batterieraum; Wie sind die Fließpfade bei Siedlungen? - Naturgefahr Erosion: Bereits vorhandenes Wissen und die Praxis zur Verhinderung von Erosion weitergeben;
--

- Naturgefahr Hagel: Hagel-Vorsorgemaßnahmen verstärkt umsetzen, bei gemeindeeigenen Gebäuden / Infrastruktur, aber auch bei der Bevölkerung mit dem Bauamt (Beratung bei Sanierung, Neubau, HORA-Pass...);
- Naturgefahr Waldbrand: Vorsorgemaßnahmen zur Verhinderung von Waldbränden treffen, Ideen sammeln

Zur Bewusstseinsbildung über regionsspezifische Naturgefahren des Klimawandels ist bisher 1 Kampagne durchgeführt worden:

- Gemeindemedien mit Schwerpunkten zu Naturgefahren bestücken;
- Beispiele der Klimawandelanpassung aus den Gemeinden herzeigen;
- Zusammenarbeit im Bereich der Bewusstseinsbildung mit der örtlichen Feuerwehr: Die Feuerwehr ist laufend im Austausch mit der Bevölkerung (z. B. beim Spendensammeln oder bei Feuerwehr-Festen) und kann dadurch die Bewusstseinsbildung wesentlich unterstützen sowie aktuelle KLAR!-relevante Probleme und -Ängste der Bevölkerung aufgreifen (z. B. insbesondere bei den Themen Starkregen/Hochwasser und auch Trockenheit/Hitze/Wasserversorgung)

Ziele

Folgende Ziele sollen mit dieser Maßnahme umgesetzt und erreicht werden:

- Durchführung eines Vorsorgechecks über durch den Klimawandel ausgelöste Naturgefahren in der gesamten Region
- Erhebung vulnerabler Gruppen und Ausarbeitung von Anpassungsmaßnahmen (bezogen auf Überschwemmungen und Hitzewellen)
- Konzepterarbeitung für klimawandelbezogenen Stammtisch und regelmäßiges Treffen der beteiligten Personen
- Informationsoffensive über regionsspezifische Naturgefahren des Klimawandels in der KLAR!

Meilensteine

Erfüllte Meilensteine:

- Erste Bewusstseinsbildungswelle über regionsspezifische Naturgefahren durchgeführt
- Kontakt mit Experten und lokalen Stakeholdern aufgenommen und hergestellt
- Planung mehrerer Konzepte eingeleitet

Noch nicht erfüllte Meilensteine:

- Keine Meilensteine mehr offen

Leistungsindikatoren

- 1 Vorsorgecheck „Naturgefahren im Klimawandel“ durchgeführt: Erfolgt (100 %)
- 1 Erhebung vulnerabler Gruppen von Überschwemmungsereignissen und Hitzewellen durchgeführt: In Arbeit (10 %)
- 1 Konzept für einen klimawandelbezogenen Blaulichtstammtisch vorhanden: In Arbeit (10 %)
- 1 klimawandelbezogenen Katastrophenschutzplan aktualisiert: In Arbeit (10 %)
- 1 Kommunikationskonzept betreffend der Naturgefahr Hitze erarbeitet: Vorhanden (100 %)
- 6 Kampagnen der Bewusstseinsbildung über regionsspezifische Naturgefahren des Klimawandels durchgeführt (z. B. über Hitze, Erosion, Hagel-Vorsorgemaßnahmen, Waldbrand, Starkregen, Trockenheit): 1 von 6 durchgeführt

Gute Anpassung

All die Aktivitäten zielen auf eine möglichst nachhaltige Entwicklung der Region ab, wenn es zu einem Eingriff in die Natur kommen soll, so soll dieser möglichst wenig Veränderungen mit sich bringen und maximal den Schutz gegenüber Naturgefahren verbessern.

Besonders auf langfristige Sicht ist die Maßnahme besonders sinnvoll. Falls es zu baulichen Veränderungen kommt, werden diese so geplant, dass es zu keiner negativen Beeinflussung von Nachbarorten und -regionen kommt.

Mit der Maßnahme werden viel eher positive Effekte für Klimaschutzmaßnahmen erzielt.

Auch wenn es aufgrund der Maßnahme zu Umbauarbeiten in der Natur kommen kann, bedeutet dies trotzdem, dass keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt dadurch eintreten werden.

Sozial verwundbare Bevölkerungsgruppen werden durch die Maßnahme besonders berücksichtigt und minimal belastet, sondern viel eher entlastet.

Gerade diese Maßnahme findet aufgrund ihres Inhalts besonderen Anklang bei der Bevölkerung.

Maßnahme
Titel:

9
Von den Besten lernen: Klimawandelanpassungs-Vernetzung und Exkursionen sowie Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen zur Verteilung neuer und innovativer Lösungsansätze der Klimawandelanpassung

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2023
30.04.2026

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Der Task „Vorbereitung von Informationswellen, Vernetzungs- und Abstimmungstreffen sowie des Planes für die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich neuer und innovativer Lösungsansätze der Klimawandelanpassung“ ist noch offen.</p> <p>Bisher fanden 10 Vernetzungstreffen mit anderen KEM-, KLAR!- sowie LEADER-Manager:innen, Forschungseinrichtungen (z. B. TU Graz oder BOKU), dem CCCA, dem Haus der Stille und anderen relevanten Stakeholdern der Klimawandelanpassung statt. Weitere folgen in der zweiten Hälfte.</p> <p>Es wurden bisher 2 Exkursionen/Veranstaltungen in andere KEM-, KLAR!- oder Leader-Regionen hinsichtlich der Klimawandelanpassung organisiert, beworben und durchgeführt (zusätzlich noch 2 Einladungen von anderen Modell- oder Leader-Regionen und dem Haus der Stille zu Veranstaltungen im Stiefingtal).</p> <p>Bei der Aufbereitung verschiedener Informationen und Good Practice-Beispiele über neuartige, innovative Technologien und Lösungsansätze zur Klimawandelanpassung (z.B. PCM-Kühldecken) samt Informationsverteilung (inkl. Vorträge für die Gemeindeverantwortlichen) ist noch nichts geschehen, all dies erfolgt in der zweiten Hälfte.</p> <p>Die Förderberatungen über neuen und innovativen Technologien der Klimawandelanpassung sind durchgeführt worden.</p>
--

Ziele

<p>Oberstes Ziel dieser Maßnahme ist das Lernen von anderen Regionen und die Vernetzung mit diesen. Dadurch soll das Wissen über das Klima, den Klimawandel, dessen Folgen und Auswirkungen sowie die Anpassung daran nochmals durch Input von außerhalb der Region und Steuerungsgruppe gesteigert werden.</p> <p>Dazu soll der Kontakt mit anderen Regionen hergestellt bzw. intensiviert werden, anschließend sollen Exkursionen, gemeinsame Veranstaltungen und Vernetzungstreffen mit diesen geplant, beworben und umgesetzt werden.</p> <p>Im Anschluss daran ist es auch wichtig, dass man daraus lernt und das neu erworbene Know-how in der eigenen Region und bei den eigenen</p>

Maßnahmen einbaut.
Selbst gilt es, verschiedene Informationen, Best Practice-Beispiele und besondere Standorte der KLAR! aufzubereiten, um selbst als Ziel für andere Regionen in Frage zu kommen.
Umrahmend soll es Förderberatungen über neue und innovative Technologien der Klimawandelanpassung geben.

Meilensteine

Erfüllte Meilensteine:

- Kontakt zu anderen Regionen hergestellt
- Erste Informationswelle über neue und innovative Technologien der Klimawandelanpassung durchgeführt
- Erste Exkursion organisiert, beworben und umgesetzt
- Förderberatungen durchgeführt

Noch nicht erfüllte Meilensteine:

- Kein Meilenstein mehr offen.

Leistungsindikatoren

- 4 Informationswellen über neue und innovative Technologien der Klimawandel-Anpassung durchgeführt: Offen (0 %)
- 20 Vernetzungstreffen mit anderen KEM-, KLAR!-, Leader-Managern, Forschungseinrichtungen und Expert:innen über neue und innovative Technologien der Klimawandel-Anpassung durchgeführt: 10 durchgeführt
- An 5 Exkursionen / Veranstaltungen in anderen KEM-, KLAR!- oder LEADER-Regionen teilgenommen: 2 von 5 durchgeführt
- 5 Einladungen an andere Modell- oder Leader-Regionen zu Veranstaltungen im Stiefingtal im Sinne einer umfassenden Vernetzung verteilt: 2 von 5 durchgeführt
- 3 Informationswellen über neue und innovative Technologien der Klimawandel-Anpassung für die Gemeindeverantwortlichen und Bevölkerung durchgeführt: Offen (0 %)
- 3 Förderberatungen zu neuen und innovativen Technologien der Klimawandel-Anpassung durchgeführt: Erfüllt

Gute Anpassung

Mit dieser Maßnahme werden weitere Potentiale der Region erhoben und man verbessert damit sowohl aktuelle als auch zukünftige Bedürfnisse der Menschen.
Durch die Zusammenarbeit mit anderen Regionen werden vorhandene Chancen der Region möglicherweise erst aufgedeckt.
Durch die Zusammenarbeit ist diese Aussage nicht unmittelbar anwendbar, jedoch wird darauf geachtet, dass es in keiner andern Region zu negativen Folgen kommt, sondern nur Potentiale aufgedeckt und Lösungsansätze angeboten werden.
Auch hier gilt ebenso wie eines weiter oben derselbe Gedanke.
Es werden auch durch den Austausch mit anderen Regionen keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt entstehen, da diese Prämisse



immer ganz oben steht und somit automatisch negative Folgen ausgeschlossen werden.

Soziale Aspekte werden bei der Maßnahme berücksichtigt, da durch den Bottom up-Ansatz dies gewährleistet wird.

Es werden nur Maßnahmen und Schritte umgesetzt werden, welche von der Bevölkerung abgesegnet wurden (aufgrund des Bottom up-Ansatzes).

Maßnahme
Titel:

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

10
TANDEM: Neuankömmlinge - Neophyten

01.07.2023
31.03.2026

<p>Der Aufbau von Basisinformationen über die kooperierenden KLAR! hinsichtlich klimawandelbedingten Neophyten (erkennen, bekämpfen, Prävention, was ist regionstypisch? Welche Strategien bestehen?) ist erfolgt.</p> <p>Eine Workshopreihe über Klimawandel und Neophyten in den kooperierenden KLAR! mit Expert:innenunterstützung ist durchgeführt worden. Angedachte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktuell angewendete Methoden der Bekämpfung in der eigenen KLAR! (z. B. wie erfolgt das Ausreißen und Entsorgen) - Wie anfällig sind die jeweiligen KLAR! gegenüber klimawandelangepassten Neophyten? Worauf ist bei der Einschätzung zu achten? - Was könnte man / sollte man weiterführen? - Wo könnte man noch nachschärfen bzw. die Maßnahmen anpassen? - Welche Unterschiede gab es in den jeweiligen Tandem-Regionen? - Vorschläge für ein mögliches Neophyten-Monitoring in den Gemeinden gemeinsam ausarbeiten - Monitoring der Neophyten in der Region und Vergleich unter den Regionen <p>Das Format ist ausgearbeitet worden, die Testung ist noch nicht erfolgt. Diese bring das Thema der klimawandelangepassten Neophyten niederschwellig an die Bevölkerung. Nachfolgend mögliche Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bierdeckel mit Bekämpfungstipps gegen Neophyten - Neophyten-Wanderung für Kinder & Erwachsene mit Ausreißen der Neophyten & richtigen Entsorgen - Spiele über „Neophyten – ihre Strategie, ihre Kräfte“ entwickeln mit Fach-Experten <p>Der Aufbau einer digitalen Plattform über die Ergebnisse der Maßnahme auch für Nutzung von anderen KLAR! ist noch nicht erfolgt.</p> <p>Ein öffentlichkeitswirksames Webinar samt Pressekonferenz über die</p>

Ergebnisse ist noch nicht durchgeführt worden. Bei diesen können alle interessierten KLAR! und Organisationen teilnehmen (inkl. Evaluierung der Tandem-KLAR!'s: Was hat gut funktioniert, was war schwierig? Was waren die lessons learnt?).

Ziele

Oberstes Ziel der TANDEM-Maßnahme ist die Bekämpfung und Vermeidung von klimawandelbedingten Neophyten in allen beteiligten Regionen.

Dafür soll es einige Schwerpunkttaktionen geben, wie beispielsweise organisierte Wanderungen, Workshops und Webinare. Es gilt dabei, dass die Bevölkerung „gefährliche“ Pflanzen im eigenen Garten oder bei Grünflächen schnell erkennen kann und dann seitens der Gemeinden und des Modellregionsmanagements die entsprechenden Schritte eingeleitet werden können.

Außerdem soll in Zusammenarbeit mit all den beteiligten KLAR!'s eine Wissensbasis aufgebaut werden, sei dies in Form von Informationsflyern oder Ähnlichem. Dafür wird eine Kooperation mit den entsprechenden Experten (Alpenverein, Bergwacht, Gärtnereien, Förster etc.) eingeleitet. All dies soll auf einer öffentlichen Plattform der Bevölkerung frei zugänglich gemacht werden, um die Eigeninitiative dieser für die Maßnahme in all den beteiligten Gemeinden und Regionen zu stärken.

Zudem soll es eine Pressekonferenz geben, bei welcher über die abgehaltenen Aktivitäten und Veranstaltungen berichtet wird und man der Öffentlichkeit die Ergebnisse und bestenfalls die Erfolge präsentiert.

Meilensteine

Erfüllte Meilensteine:

- Kontakt zu anderen Regionen (und speziell anderen Modellregionsmanagern) hergestellt und Zusammenarbeit eingeleitet
- Erste Wanderungen organisiert und durchgeführt

Noch nicht erfüllte Meilensteine:

- Workshopreihe gemeinsam mit anderen KLAR!'s ausgearbeitet und mittels Öffentlichkeitsarbeit verbreitet
- Erstes Webinar organisiert und durchgeführt

Leistungsindikatoren

- 2 Workshops durchgeführt: 1 durchgeführt
- 1 Neophyten-Monitoring ausgearbeitet: Erzielt (100 %)
- 3 Wanderungen durchgeführt: Alle durchgeführt (100 %)
- 1 Format ausgearbeitet und getestet: Format ist ausgearbeitet, aber noch nicht getestet
- 1 Webinar durchgeführt: Offen
- 1 Pressekonferenz durchgeführt: Offen

Gute Anpassung

Die Vermeidung und Bekämpfung von Neophyten entspricht der nachhaltigen Entwicklung und diese wird in mehreren Regionen durch die TANDEM-Maßnahme umgesetzt.

Durch die Vermeidung und Bekämpfung von Neophyten werden sowohl langfristige als auch kurzfristige Folgen des Klimawandels in mehreren Regionen reduziert.

Da es sich um eine TANDEM-Maßnahme handelt ist diese Aussage irreführend, allerdings achten alle beteiligten Regionen darauf, keine negativen Auswirkungen in benachbarten Regionen herbeizuführen.

In allen beteiligten Regionen wird es durch die Maßnahme zu keiner direkten oder indirekten Erhöhung der Treibhausgasemissionen kommen, noch vermindert man die Wirkung von CO₂-Senken.

Gerade die heimische Umwelt wird durch die Maßnahme vermehrt geschützt, greifen doch vermehrt exotische Neophyten diese an.

Soziale Aspekte werden in allen Regionen beachtet und es kommt zu keiner negativen Beeinflussung von verwundbaren Gruppen.

Die TANDEM-Maßnahme wird in allen Regionen gut von der Bevölkerung angenommen und akzeptiert und diese beteiligt sich ebenso daran.

Maßnahme
Titel:

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Ziele

11
TANDEM: Erarbeitung von Bildungsmaßnahmen und Schulungsformaten über den klimawandelbedingten Katastrophenschutz

01.06.2023
30.04.2026

<p>Die gemeinsame Abstimmung mit Geosphere Austria bzgl. fachlicher Inputs zum klimawandelbedingten Katastrophenschutz ist erfolgt.</p> <p>Der Task „Gemeinsamer Workshop über die Erarbeitung von Bildungsmaßnahmen und Schulungsformaten über den klimawandelbedingten Katastrophenschutz für alle Altersstufen (beispielhafte Inhalte: klimawandelbedingte Naturgefahren, klimawandelbedingter Blackout, Selbstschutz zur Klimawandelanpassung, klimawandelbedingtes Katastrophenmanagement und Austausch zw. den Tandem bezgl. Gemeinsamkeiten und voneinander lernen im klimawandelbedingten Katastrophenmanagement) bei der ADSR-Tagung 2024“ ist auch erfolgt.</p> <p>Ebenso ist eine Vorstellung der Ergebnisse samt einem regionalen Best Practice-Beispiel bei der ADSR-Tagung 2024 erfolgt.</p> <p>Dementsprechend ist die Verbreitung der Ergebnisse an andere KLAR! im Zuge eines Schulungstreffens auch bereits durchgeführt worden.</p> <p><u>Die Jury-Empfehlung wurde dabei berücksichtigt, indem Synergien zwischen dieser Maßnahme und der Maßnahme 2 bestmöglich genutzt und Doppelgleisigkeiten vermieden wurden.</u></p>

<p>Folgende Ziele galt es zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oberstes Ziel ist die Erarbeitung von Bildungsmaßnahmen und Schulungsformaten gemeinsam mit anderen KLAR!‘s, welche den klimawandelbedingten Katastrophenschutz als Inhalt haben - Kontaktaufnahme und reibungslose Zusammenarbeit mit den anderen KLAR!‘s - Kontaktaufnahme und Abstimmung mit Geosphere Austria - Organisation, Bewerbung und Umsetzung eines gemeinsamen Workshops, bei welchen die Bildungsmaßnahmen und Schulungsformate erarbeitet werden - Aufbereitung der Ergebnisse und Veröffentlichung für die Bevölkerung - Vorbereitung und Teilnahme an der ADSR-Tagung - Anwendung der Ergebnisse in allen beteiligten KLAR!‘s (auch bei der Bevölkerung)

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<p>Erfüllte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontakt zu anderen Regionen (und speziell anderen Modellregionsmanagern) hergestellt und Zusammenarbeit eingeleitet - Kontakt mit Geosphere Austria aufgenommen und Abstimmung bezüglich fachlicher Inputs im Rahmen Informationsveranstaltungen zum klimawandelbedingten Katastrophenschutz eingeleitet - Gemeinsamen Workshop geplant und beworben - Ergebnisse für Präsentation bei ADSR-Tagung 2024 gemeinsam mit anderen Modellregionsmanagern aufbereitet <p>Noch nicht erfüllte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Keine Meilensteine mehr offen
<ul style="list-style-type: none"> - 1 gemeinsame fachliche Abstimmung mit Geosphere durchgeführt (online): Erfüllt - 1 gemeinsamen Workshop über Bildungsmaßnahmen und Gemeinsamkeiten KAT-Management durchgeführt: Erfüllt - 1 x Vorstellung eines Best Practice Beispiels bei der ADSR-Tagung: Erfüllt

Gute Anpassung

<p>Die Vermeidung und vor allem die entsprechende Vorbereitung auf klimawandelbedingte Naturkatastrophen (egal ob sie eintreten oder nicht) entspricht voll und ganz dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung.</p> <p>Mit der Umsetzung dieser TANDEM-Maßnahme wird gerade die Betroffenheit gegenüber dem Klimawandel in mehreren Regionen reduziert. Da es sich um eine TANDEM-Maßnahme handelt und mehrere Regionen beteiligt sind, ist dies hier nicht anwendbar. Allerdings wird darauf geachtet, dass keine benachbarte oder andere Region negative Auswirkungen erhält.</p> <p>Mit der Umsetzung der Maßnahme ist mit keiner direkten oder indirekten Erhöhung der Treibhausgasemissionen zu rechnen. Außerdem ist auch in keiner der beteiligten Regionen mit einer nachteiligen Auswirkung auf die Umwelt und das Ökosystem zu rechnen. In allen beteiligten Regionen werden soziale Aspekte mitbedacht und es kommt zu keiner Belastung von sozial vulnerablen Gruppen. Die Erarbeitung und Vermeidung von klimawandelbedingten Naturkatastrophen findet in allen beteiligten KLAR!s regen Zuspruch seitens der Bevölkerung und wird akzeptiert.</p>
--

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Pflanzaktion „Alternativen zu invasiven Pflanzen“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Stiefingtal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Das Stiefingtal setzt ein weiteres Zeichen für die Anpassung an den Klimawandel. In Zeiten der Klimakrise wächst die Bedeutung von nicht invasiven Pflanzen. Robuste Pflanzen stehen dabei im Mittelpunkt. Sie können mit steigenden Temperaturen besser umgehen. Die Pflanzen dienen als natürlicher Schattenspender und als Schutz vor Bodenerosion. Dazu organisierte die KLAR! eine Pflanzaktion, wobei nur Alternativen zu invasiven Pflanzen lt. einer vorgegebenen Liste bestellt werden können. Gleichzeitig erfolgt eine Informationsvermittlung und Sensibilisierung der Bevölkerung.

Highlights: Über die KLAR! wurden mittlerweile über 1.500 Obstbäume mit alten Sorten, über 2.300 Sträucher für Kleintiere, Insekten und Vögel sowie fast 1.000 Reben im Stiefingtal gepflanzt. Die neue Pflanzaktion setzte diese Serie fort, in dem explizit nicht invasive Pflanzen forciert wurden. Bienen, Insekten und Vögel profitieren von der Artenvielfalt. Diese Pflanzen dienen als Nist- und Wohnplatz für Klein- und Kleinstlebewesen. Sie speichern Wasser und dienen als Windschutz. Solche Pflanzen beherbergen eine Vielzahl an Insekten, darunter viele Nützlinge. Diese wandern weit in Feld und Garten hinein und bekämpfen Schädlinge. Die Pflanzen bieten sichere Brutplätze für Vögel. Kleintiere, Wildbienen und Schmetterlinge leben in dort. Sie vernetzen Biotope miteinander und bilden „Wanderwege“ für Tiere. Die Pflanzen trotzen der Erderhitzung und sorgen für einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel. Gleichzeitig speichern sie CO₂, das Laub fällt ab und ist ein natürlicher Dünger für die angrenzenden Felder und Gärten.

Sektor¹: Naturschutz/Biodiversität

Naturräumliche Zuordnung²: Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, ländlicher Siedlungsraum

Empfehlungen für andere Regionen: Besonders empfehlenswert ist es, wenn eine Kooperation mit den Experten und Baumschulen einer Region erfolgt, da diese genau wissen, welche Pflanzen für die jeweilige Region nicht invasiv bzw. regionstypisch sind. Somit ist eine fachliche Begleitung für das Gelingen dieser Maßnahme besonders wichtig.

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn: Die Pflanzaktion ist ein besonderer Erfolg im Stiefingtal und trägt auch besonders dazu bei, dass die KLAR! für eine breite Bevölkerung sichtbar wird. Somit erfolgt nicht nur ein wesentlicher Beitrag im Bereich der Neophytenvermeidung, sondern es erfolgt auch eine Unterstützung bei der Umsetzung anderer KLAR!-Themen, weil durch diese erfolgreiche Aktion Personenkreise angesprochen werden, welche sonst nicht erreicht worden wären. Somit ist diese Maßnahme auch zukünftig besonders sinnvoll.

Ansprechperson: Modellregions-Managerin

Name: Isabella Kolb-Stögerer

E-Mail: isabella.kolb@reiterer-scherling.at

Tel.: +43 664 25 28 595

Weblink: <https://klarstiefingtal.at/>

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

² alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer